Ressort: Kultur

Ersan Mondtag: I am a problem

Ab September in Frankfurt

Frankfurt a.M., 10.06.2017, 12:35 Uhr

GDN - In Zusammenarbeit mit dem Regisseur Ersan Mondtag präsentiert das Museum für Moderne Kunst (Frankfurt) Werke seiner Sammlung im Licht zeitgenössischer Identitätsentwürfe. Für die Ausstellung verwandelt Mondtag die Räume des MMK in eine Bühne, welche die Besucher in eine düstere Welt entführt.

Ersan Mondtag arbeitet zwischen den Feldern Theater, Tanz, Musik, Performance und Installation. Seine Inszenierungen entfalten sich als assoziative Bild- und Geräuschwelten, in deren Mittelpunkt stets der Mensch mit seinen Sehnsüchten, Abgründen und Leidenschaften steht. Seine transdisziplinäre Praxis, die meist nahezu ohne Sprache auskommt, bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte an die jüngere Kunstgeschichte und ist damit prädestiniert für eine museale Präsentation. Dank seiner visuell überbordenden und kontrovers diskutierten Inszenierungen gilt Mondtag als einer der meist beachteten Jung-Regisseure im deutschsprachigen Raum.

Den Ausgangspunkt für seine Inszenierung bildet ein Mythos um die Opernsängerin Maria Callas. Um ihre Traumfigur zu erreichen, soll sie sich einen Bandwurm einverleibt haben. Der Legende nach führte der Parasit, den die berühmte Opernsängerin angeblich in einem Glas Champagner hinunterspülte, innerhalb weniger Wochen zu einem erstaunlichen Gewichtsverlust. Callas eiserner Optimierungswille sowie der Mythos um ihre groteske Diät bilden das Motiv der Ausstellung.

Entlang Mondtags szenischem Parcours begegnen die Besucher immer wieder der geisterhaften Präsenz der Opernsängerin, stoßen auf wurmartige Raumelemente, die sich durch die Ausstellung winden, und werden schließlich selbst zu Parasiten, wenn sie den dunklen, organischen Tunnelgang eintreten, der in den Raum ragt. Auf den verschlungenen Pfaden der Ausstellung begegnen ihnen in den Werken Grenz- und Doppelgänger, stille Rebellen, gescheiterte Existenzen und der Selbstoptimierung anheim gefallene Körper.

Die inszenierten Werke reichen von Rosemarie Trockels Frau ohne Unterleib über eine für die Ausstellung entwickelte begehbare pneumatische Skulptur von Plastique Fantastique bis hin zu jüngsten Erwerbungen des MMK, wie Will Benedicts titelgebendes Death-Metal-Video I am a problem. Sie zeigen, wie die Metamorphosen des Körperlichen zu Sinnbildern für private und gesellschaftliche Auflösungserscheinungen werden. Es sind die teils zaghaften, teils renitenten Gesten des Widerstandes, denen Ersan Mondtag in den Werken nachspürt und die er zu den modernen Anti-Helden seiner Erzählung werden lässt.
Ersan Mondtags Inszenierung lädt die Besucher ein zu einer furiosen Reise durch die Hochebenen und Niederungen menschlicher Existenz.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-90530/ersan-mondtag-i-am-a-problem.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Mario Graß

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich. Mario Graß

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619